

**Bezugspreise:**  
für Halle monatlich bei zweimal. Auslieferung 15.—, vierteljährlich 45.—, Halbjährlich 80.—, jährlich 150.—, einschließlich Zustellungsgebühr. In 6. Ausgabezeitung abgeholt 12.50 M. monatlich, durch um, voraus, zweifachen Betrag, einmal, Zahlung, 2.—, M. u. Bestellschein, durch die Post monatlich 15.—, M., vierteljährlich 45.—, M., einsechzig, Zustellungsgebühr, Bestellung, nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Halle-Zeitung, für unentgeltlich ein-gegangen, Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang., Halle-Zeitung ge-stattet, fernere der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

# Halle-Zeitung

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Die 8 zeilenlange 34 mm breite Miß- meterteile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.—, M., 1. ausw. 1.20 M., samtl. an der Halle-Zeitung (privat-Belegdruckeranstaltungen 50 Pf.) (Kleinanzeigen 92 mm breite Miß- meterteile 4.—, M., 5.—, M., ausw. Bei Wiederholung ermäßig. 14. bei Anzeigenbestellungen. Anzeigen nach- und an untere Geschäftsstellen u. familiäre Anzeigenbestellungen. Er- füllungsort: Halle. Erstpreis täg- lich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promen- ade 1. Et. Bezahlungs- 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postfach-Rombo Leipzig Nr. 22815.

## Papst Ben. dikt XV. 7.

Berlin, 21. Januar 1922. Laut hier aus Rom eingetroffene Nachrichten ist Papst Benedikt XV. heute gestorben.

Benedikt XV. wurde als Enkel einer der angesehensten italienischen Adelsfamilien, der Marchesa della Chiesa, am 21. November 1854 in Genua geboren und erhielt den Vornamen Giacomo. Er wandte sich der geistlichen Laufbahn zu und wurde am 21. Dezember 1878 zum Priester geweiht; 1879 promovierte er im Capranica-Kolleg zum Doktor beider Rechte und besuchte dann vier Jahre hindurch die abtliche Priesterakademie. Im Jahre 1883 wurde er, dessen besondere diplomatische Befähigung inzwischen hervorgetreten war, von Leo XIII. zum Geheimen über- zähligen Kammerherrn und zum Sekretär bei der Nuntiatur in Madrid ernannt. Nuntius in Madrid war damals Mgr. Ramo Pella del Tindaro, der nachmalige bedeutende Kar- dinal-Staatssekretär Leos XIII. In dessen Schule entfaltete della Chiesa seine Talente noch weiter und als Kampolla als Staatssekretär nach Rom ging, nahm er della Chiesa als seinen persönlichen Kabinetssekretär mit. In dieser Stellung kam er Kampolla persönlich und politisch immer näher, so daß ihn dieser am 15. April 1901 zum Unterstaatssekretär ernennen ließ, als der bisherige Inhaber dieses Amtes, Trippe, Kardinal geworden war.

Im Jahre 1903 unterlag Kampolla in der Papstwahl gegen den nachmaligen Pius X. und trat als Staatssekretär zurück; della Chiesa begab die gleiche Absicht. So sehr war er mit Kampolla und dessen Politik verknüpft, die es beinahe- fast vor allem nicht auf den später erfolgten Bruch mit Frankreich antworten lassen wollte. Indessen drangen sowohl der neue Papst wie dessen neuer Staatssekretär Mexro del Val in den nächsten Diplo- maten, als solcher weiter zu dienen; della Chiesa ließ sich halten, vielleicht in der Hoffnung, die Politik der Kurie am Sinne Kampollas beeinflussen zu können. Er sah sich, wenn er diese Hoffnung gehabt hatte, darin je länger je mehr getäuscht. Der Bruch mit Frankreich kam und della Chiesa erdachte nunmehr eine Verwendung im diplomatischen Außenbien. Die Nuntiatur in Brüssel wurde nicht durch ihn neu besetzt. Man hoffte er, nach Madrid zu kommen. Schon sprach die vatikanischen Blätter von seiner Ernennung dorthin. Da starb im Ok- tober 1907 der Erzbischof Stampa von Bologna und unerwartet wurde della Chiesa zu seinem Nachfolger ernannt, was unabweislich eine Beförderung bedeutete. In Bologna war er seit der späteren Leo XIII. von dem Staatssekretär Pius X., dem Kardinal Antonelli, als Erzbischof lange Zeit festgehalten worden. Pius X. selbst nahm in der Sitzung die Konsekration des neuen Erzbischofs vor, dem alsbaldige Erhebung zum Kardinal in Aussicht gestellt wurde. Diese erfolgte jedoch erst sieben Jahre später, nämlich am 25. Mai 1914, also nur wenige Monate vor dem am 20. August er- folgten Tode Pius X.

Am 3. September 1914 in der fünften Abstimmung, am dritten Tage des Konklaves, mitten im Lärm des eben aus- gebrochenen Kriegsbrandes, wurde nunmehr della Chiesa zum Papst, dem 260. Nachfolger Petri, erwählt. Männer wie de Lai, Ferrata oder Massi waren in den Hintergrund getreten. Der neue Papst nahm den Namen Benediktus XV. an.

Papst Benediktus hat inzwischen keine Gelegenheit vor- begehen lassen, im Sinne von Frieden und Versöh- lung unter der entzweiten Welt zu wirken. Keinesfalls hat er es vermieden, sich und die Autorität seines Amtes für diese der beiden Parteien in Anspruch nehmen zu lassen. Diese Haltung hat ihm von Seiten des Völkerverbandes man- che Angriffe eingebracht, da die Feinde der Mittels- mächte ja bekanntlich nicht begreifen können, daß man auch ihrer „guten Sache“ kritisch gegenüber stehen kann. Des neuen Papstes erste Auftrag an die Kriegführenden erstah schon am 11. September 1914. Seine erste Enzyklika folgte am 16. November 1914. Am 12. Dezember 1914 machte er den Vorschlag einer allgemeinen Waffenruhe an Weihnachten. Diese wurde von Deutschland ange- nommen, von dessen Feinden abgelehnt. Im Neujahr 1915 gab der Papst die erste Anregung zum Austausch dien- stfähiger Kriegsgefangener, ein gegenständlich und diesmal auch erfolgreicher Vorschlag. Ein am 5. April 1915 an die Vereinigten Staaten gerichteter Appell, die Friedensvermit- lung zu übernehmen, blieb natürlich erfolglos, da dort ge- rade das Munitionsgeldstück so schon in Gang gekommen war. Außerdem am 28. Juli 1915 erfolgte ein päpstlicher Friedensauftrag an die Völker, der erneut auf taube Ohren fiel.

Der Papst hat dann noch wiederholt seine Verläufe fort- gesetzt, im Interesse einer Vermittlung des Friedens. Im Einzelnen werden darüber erst noch die Archive Auskunft geben können. Auch das evangelische Deutschland wird dieser Bemühungen dankbar gedenken und sich gern dabei erinnern, daß Papst Benedikt XV. sich auch für eine Wiederver- einigung der Deutschen auflegten furchtbaren Lasten zu mehreren Malen eingeleht hat. Vielleicht wäre es nicht ohne einen gewissen praktischen Erfolg gewesen, wenn der seit längerem

geplante Empfang des belgischen Königs beim Papst zu- sendegegeben wäre, vielleicht hätte der Papst es vermocht, das Oberhaupt dieses ganz in französischem Ge- richtung befangenen Landes zu einer verlässlicheren ver- nünftigeren Auffassung zu bringen. Der Besuch in An- sehung der Kränklichkeit des Papstes nicht mehr erfolgt. Un- möglich soll schließlich dem Heimgedachten bleiben, daß er für die darbenenden Kinder in Deutschland Millionen ge- spendet hat.

\*

1 Uhr 30 Mittags. Savas. Um 11 Uhr 30 Min. wurde Kardinal Cappari zu dem Papst vorgelassen. Um 1 Uhr mittags begab sich Dr. Battifini zu dem hohen Kranken. Er erklärte, das Ende sei nahe. Es handle sich nur noch um wenige Stunden.

Berlin, 21. Jan. Kurz nach 2 Uhr nachmittags lief bei der Reichsregierung aus Rom die Mitteilung ein, daß der Papst heute verstorben sei.

## Soch bei Poincaré.

Paris, 21. Jan. Der Ministerpräsident Poincaré empfing gestern den Marschall Soch. Nach dem „Echo de Paris“ legt Poincaré die letzte Hand an eine längere Note für die englische Regie- rung, in der er alle Fragen behandelt, die bei der letzten Unterredung mit Lloyd George aufgetaucht worden sind. Ebenso werde er auch die Frage, die die französische Sicher- heit betreffen, eingehend behandeln.

Die radikale Kameration hat den Mi- nisterpräsidenten davon verständigt, daß sie gegen die Er- nennung eines mit außerordentlichen Vollmachten auszu- stattenden Generalinspektors der Armee sei.

Der Londoner Korrespondent des „Pest Press“ weist darauf hin, die ministerielle Erklärung im franzö- sischen Parlament habe in Großbritannien einen ablehnen- den Eindruck hervorgerufen. Die Stellen, die die Aufrechter- haltung und vielleicht Ausdehnung der Sanctionen und Garantien am Rhein be- treffen, schienen am meisten kritisiert zu haben. Ein un- geheimer Politiker erklärte dem Berichterstatter u. a.: „Die Entscheidungen des Obersten Rates seit 1919, namentlich aber die von Spaas und London, werden von Ihrem Mi- nisterpräsidenten als nicht verhandelt erklärt. Deshalb wird Poincaré in London nicht verstanden.“

## Polen und das englisch-französische Abkommen.

Warschau, 20. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Moskau hat der Volkstschommar am 15. Januar den Handelsvertrag Rußlands mit Polen und Italien unterzeichnet.

In der letzten Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten sprach sich der Minister Stimunt über die politische Situation aus. Er gab u. a. der Hoffnung Ausdruck, daß es Poincaré gelinge, in dem englisch-französischen Abkommen den Punkt, der von dem capus- federis im Falle eines Angriffs auf Polen abzuhandeln. Die Anerkennung der Sowjetregierung durch die Entente sei für Polen von großer Bedeutung, da die Entente hierdurch gleichzeitig die Dignität Polens nach dem Rigaer Vertrage anerkenne.

An das Ersatz Stimmments schloß sich eine Debatte an, worin die Volkspartei Stimunt angriff und ihm namentlich vorwarf, daß seine Politik unaufrichtig sei, während die Nationaldemokraten die Regierung in der Wilnaer Frage angriffen. — In Beantwortung dieser Einwendungen erklärte Stimunt, die Außenpolitik Polens bewege, der Welt zu zeigen, daß der polnische Staat eine Quelle der Ordnung und der Ruhe sei.

## Poincaré der Ketten Polens.

Der „Kurjer Byzantin“ schreibt die Beratung über die polnische Dignität in Genua wäre für Polen gefährlich, da dort keine Mehrheit für polnische Ansprüche zu erwarten sei. Das Blatt hofft, daß Poincaré durch vorherige Verhandlungen eine Garantie für polnische Westgrenzen erwirkt und die Frage der polnischen Dignität aus den Beratungen in Genua ausschaltet.

## Die Konferenz von Genua.

### Die offizielle Einladung Americas.

Washington, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Harding empfing den italienischen Botschafter in Was- hington, Rolando Ricci, der ihm die offizielle Einladung der italienischen Regierung zur Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Konferenz in Genua überbrachte. Die amerikanische Regierung wird die Beantwortung der Ein- ladung noch um einige Tage zurückstellen, da aus dem Wortlaut der Einladung die Konferenzziele nicht ganz klar hervorgehen.

\*

Der „Daily Express“ gibt eine auffaeherrnende Drahtung seines Newyorker Korrespondenten wieder, in der aufgeführt wird, daß die Vereinigten Staaten der Meinung seien, Europa müsse das durch den Chauvinismus erteilte Fremdenrecht wieder zur Vernunft bringen. Die Red- geber des Präsidenten hätten zurücktreten die Auffassung, daß, wenn Amerika die Rolle des Schlichters in der ge-

genwärtigen internationalen Lage spiele, es risikiere, un- nützlich gegen sich alle möglichen Arten von Ränken aufzuführen. Um dem aus dem Wege zu gehen, würde die amerikanische Regierung von einer Beteiligung an der Konferenz in Genua Abstand nehmen.

## Ein Japaner über das Fiasko von Washington.

Der alte Soch.

New York, 21. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Wie ange- sichts der mageren Erfolge der Washingtoner Konferenz die amerikanische Stimmung in Japan dauern im Wochen begriffen ist, darüber kann man in einem bedeutenden belgischen englisch-amerikanischen Blatt, das einen Brief eines ange- sehenen Japaners aus Tokio veröffentlicht, in dem dieses Blatt gerichtet ist, lesen. U. a. heißt es hier: „In 1896 hat ihr Merito um eine Million Quadratkilometer betraut. In 1898 ver- raubte ihr Spanien um seine amerikanischen Besitzungen. 1917 habt ihr nur des Geldes wegen, das ihr den Alliierten geliehen, Deutschland den Krieg erklärt. Wo bleiben da die amerikanischen Ideale? Wir kämpfen ebenfalls gegen Deutschland, jedoch nur auf unserem eigenen Boden und lehten es ab, Truppen nach Europa zu schicken, trotzdem man wiederholt an uns herangetreten ist.“ Verschiedene große Blätter, die hietan an- tizipieren und die zur jetzigen amerikanischen Regierung zum Teil in Opposition stehen, ihr zum Teil aber auch freundlich gestimt sind, erklären frei und offen: „Der jehoben müßig zusammen- geschweißte Vertrag wird sich als feben Papier erweisen, selbst wenn die Parlamente der vier Groß- länder ihn bestätigen sollten. Die nationalen Gegenstände sind zu groß und daß läßt sich mit Ver- trügen nicht wegbeeitern.“

## Die Kabelverbindung Deutschland—Amerika.

Die kürzlich in Berlin mit der Commercial Cable Company und der Western Union Telegraph Company gestifteten Verbindun- gen über die Nordatlantische Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, an denen auf Deut- scher Seite Dr. Solmgen für die Deutsch-Amerikanische Tele- graphen-Gesellschaft und Max Warburg für die Deutsche Kabel- verbindungsgesellschaft tätig waren, sind nunmehr zu einem gewissen Stadium gelangt. Es ist in Aussicht ge- nommen, daß die Western Union Telegraph Company gemein- schaftlich mit der neuen deutschen Gesellschaft und der Commer- cial Cable Company gemeinschaftlich mit der Deutsch-Amerikan- ischen Telegraphengesellschaft je eine Kabelverbindung zwischen Emben und Newyork wieder herstellt, sobald die noch erforderlichen schwierigen Vorarbeiten und Verhandlungen beendet sind. Zur Weiterführung der Verhandlungen hat sich inzwischen Oberpost- rat Trend nach den Vereinigten Staaten begeben.

## Deutscher Reichstag.

186. Sitzung.

### Direktoreninterpellation.

Berlin, 21. Januar 1922.

Der Entwurf über den Hausbestand der Reichs- bank geht beinahe aus den Haushaltsausgaben. Zum dritten Nachtragset, der 4 1/2 Milliarden Mark fordert, wofür 2 1/2 Milliar- den für die Baugenehmigungen bestimmt sind, hat der Mi- nisterratsdirektor von Schlieken namens der Regierung die Erklärung ab, daß die unveränderte Annahme des Nachtrags- etats erforderlich ist, um die sofortige Auszahlung der Erhöhung vornehmen zu können. Jede Änderung made erst langwierige Verhandlungen mit den Ländern erforderlich. Nach Annahme des Etats lie die Regierung aber zu einer Umlage über die die mit für die Baugenehmigungen bestimmt sind, nicht be- reit. Nach kurzer Debatte wurde der Nachtrag jedoch auch in zweiter Lesung genehmigt, unter Ablehnung der dazu gestell- ten Änderungsanträge, eben in dritter Lesung.

Präsident Voede teilt mit, daß wegen die Nachtrag zum Wlehen des Papstes eingegangen ist und gedentt seiner Ver- dienste im Dienste der Menschheit und Umänderung der festlichen Not. Er möge einen Frieden im Sinne der Abklärung. Als bei Gewaltfrieden durchgelegt war, habe er, ohne je nach konfessionellen Gegenständen zu fragen, sich mit der Wleherverleihung betätigt. Das deutsche Volk nimmt tiefen Schmerzensanteil an dem Tode dieses verdienstvollen Mannes. Das Haus fört den Nach- trag beizubehalten.

Der Entwurf über die Erhebung einer Abgabe zur För- derung des Wohnungsbauens wird an den dreizehnten Ausschuss überwiesen.

Sobald begründet Abg. Kottig (Dnl.) die Interpellation, welche Schritte die Regierung zur dringend notwendigen Besser- ung der wirtschaftlichen Lage Dittreubens, vor allem auf dem Wege der Frachttarifierhebung zu tun gedente. Dittreubens, vom Reichsamt für die Eisenbahnwesen, bestimmt sind, hat die Staatssekretäre Steiber betont, daß das Reich kein Mittel unerschöpflich lassen wolle, um dem abgeordneten Dittreubens das schwere Schicksal zu erleichtern. Speziell sei die Regelung durch den Korridor fortgesetzt Gegenstand reiner Sorgen. Die Staatssekretäre seien schon mit Rücksicht auf Dittreubens eingeführt und es läme für die polnische Eratz auch nur die deutsche Wäh- rung in Frage. Dittreubens habe wechsen müssen, als die übrigen Landesstellen. Auch bei den neuen Tariffen werde noch eine weitere Staffellung jugendlichen Dittreubens eintreten. Besonders Ausnahmestellen seien aber nicht möglich. Für besondere Transporterleichterungen sei mit der preußischen Regie- rung ins Berechnen getreten. Gegenüber Polen habe man alles mögliche versucht, um dem geschickten Abkommen Geltung zu verschaffen. Aber es ist erst jetzt möglich geworden, Polen zur Anerkennung des Abkommens zu bewegen. Die Eisenbahn- verwaltung hat sich jedenfalls nach Kräften bemüht. Transport- erleichterungen zu gewähren. Sie habe vom 1. bis 19. Januar dieses Jahres 33 000 Eisenbahnwagen mehr geleistet als im Vor- jahre.

Deutsches Reich.

Im weiteren Verlauf des Staatssekretär Richter mit der...
wird, durch die Anlage von...
wird, durch die Anlage von...
wird, durch die Anlage von...

Die Deutschdemokratische Reichstagsfraktion nahm...
gestern, Freitag vormittag, einen ausführlichen Bericht...
Der Ratheaus über seine...
Einträge und Erfahrungen entgegen.

18 oder 20 Jahre? Im Beamtenschafts...
wurde gestern über das...
Regierungsentwurf soll die...
Lebensjahre beginnt...
bedeutung nicht auf...

Auslands-Rundschau.

Das Schicksal der Deutschen Schiffahrt in...
dem deutschen...
wird, durch die Anlage von...
wird, durch die Anlage von...

Die innerpolitische...
in England und den...
Chamberlain ein...
Gegenläufe zwischen...

Obwohl wie die...
Schiffahrt liegt...
auf die...
drei...
traurige Lage ist...

Schaffung einer...
nach...
Gang, die die...
Gegenstände haben...

Die...
der...
in...
in...
in...
in...
in...
in...

Halle und Umgebung.

Halle, den 22. Januar 1922.

Trauerfeier für Carl Robert.

Wie wir schon in der...
sonnen, fand gestern...
Der Theologe Prof. Dr. Loos...

Ein Mann der...
der...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Hieraus ergibt sich...
den...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...

Hieraus ergibt sich...
den...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...
wenn die...

Breunden und...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Prof. Dr. Langen...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Prof. Dr. H. J. ...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Zum...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Verhandlung in der Metallindustrie.

Zwischen den...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

2. Konzert des Handelvereins.

Halle, den 20. Januar.

Als Hauptwerke...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Preussischer Landtag.

Präsidentenwahl für Widerpenfliche. — Strafverfolgungs...

Berlin, 21. Januar 1922.

Auf der Tagesordnung...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Hier...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Kein „Reinfall“.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schreiber...

In Nr. 21 der...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...

Die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...
die...



In Berlin

brachte der letzte Spieltag... in die Halle und hat in der Reihenfolge der Mannschaften...

Was den Stand in der Abteilung A anlangt, so hat Union... die besten Spieler...

Nachstehend die Tabellen:

Table with columns: Spiel, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Abteilung A.

In Norddeutschesland

zeigen sich die Vereine am letzten Sonntag recht hungrig... die Spiele...

Nicht des normalen Morgens, schattensüchtig liegen die Berge da... die Landschaft...

Wichtig zeigt sich eine rosige Wolke über den schneebedeckten Gipfeln...

So haben wir dahin, tagaus, tagein, und lehrten uns nicht... die Landschaft...

Und eines Abends kam ein warmer Wind von der Höhe... die Landschaft...

nachst hat er und daher nur 6 Einzelreize zählt. Die Einzelreize...

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Einzelreize.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Nordkreis.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Westkreis.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Einzelreize.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Ostkreis.

Von den Kreisen in Westdeutschesland

interessieren natürlich in erster Linie die 4 Hauptkreise... die Vereine...

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Rheingau.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Bergisch-Märkischer Gau.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Rheingau.

Table with columns: Verein, Gew., Unents., Verlo., Tore, Punkte. Sub-section: Seltlich-Hannoverscher Gau.

Am weitesten fortgeschritten ist man in Süddeutschesland.

Von den 20 Gruppen in den 10 Kreisen liegen jetzt schon 16... die Vereine...

Sonntag Moser, München, an leinem einflachen Bewinger, dem... die Spiele...

Stoßball am Sonntag.

Der Wetterzustand scheint den Stoßballspielern immer noch... die Spiele...

Damen-Stoßballspiel

gegen die Damen der Spielvereinigung, Leipzig. Es... die Spiele...

Damen-Fußballspiel

gegen die Damen des Sportvereins 99 Merseburg. Sie... die Spiele...

Halleische Turnerschaft.

Der Vorstand der Halleischen Turnerschaft hielt am 14. d. M... die Spiele...

Eislaufen.

Das Eislaufen hat eigentlich mit der Kälte nichts zu tun... die Spiele...

(Von Dr. Schwarz)

Das Eislaufen hat eigentlich mit der Kälte nichts zu tun... die Spiele...

Aber man kann nicht behaupten, daß das Eislaufen ein... die Spiele...

Man spielt auf der Bahn oder benutzt einen besetzten Weg... die Spiele...

Am weitesten fortgeschritten ist man in Süddeutschesland... die Spiele...

handlung des Handlungs-Voll des Metallins überhaupt in bestanden Kreisen der Bevölkerung nicht in dem wünschenswertem Maße verbreitet ist, einen neuen Mutterkursus für Frauen und Mädchen ohne Unterbrechung des Standes abhalten. Der Lehrgang hat den Zweck, den Lernenden zu zeigen, was jede weibliche Person, welcher die Pflege von Säuglingen oder Kleintieren obliegt, unbedingt vor der Geburt, Beobachtung und Versorgung eines solchen Kindes wissen muß, sie mit gewissen hygienischen Grundregeln vertraut machen und in der praktischen, geistigen und körperlichen Ausübung aller Handlungen zu üben. Der Lehrgang beginnt am 14. Februar 1922, dauert 6 Wochen und findet wöchentlich einmal, Dienstag, von 5-8 Uhr abends statt. Der Unterricht umfaßt: 1. die Körperpflege, 2. die natürliche Ernährung (Stillmethode), 3. Anleitung in der Milchlage, 4. Hygiene in der Säuglingspflege. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Anmeldungen nimmt die Oberin des Entbindens, Heilgenheimestr. 6, entgegen.

**Von der Johannesgemeinde.** Ein Missionssonntag soll am 22. Januar gehalten werden. Die Predigt im Hauptgottesdienst hat Superintendent Meißner übernommen. Der gemischte Chor des Jugendbundes wirkt mit. Die Kirche soll stärker als gewöhnlich geputzt werden. Als Gast wird erwartet der jetzt im Pfarramt befindliche frühere Missionar der Berliner Missionsgesellschaft Welsch. Er hat in Deutsch-Sibirien gelebt und will von seinen Erfahrungen im allgemeinen Jugendgottesdienst um 1 1/2 Uhr und in der Abendverammlung um 6 Uhr in der Kirche aus berichten. Die Gemeinde hat maßgebend im Herbst das halbjährliche Missionsfest abgehalten. Der Missionsfest soll schon eine Vorbereitung dafür sein. Möge er die zahlreiche Beteiligung der Gemeindeglieder finden.

**Zuweisung an die Augenärzte.** Der Minister für Volkswohlfahrt hat der hiesigen Universitätsklinik einen Betrag von 20 000 Mark als Zuschuß an die Universitäts-Augenklinik zur Deckung der Kosten für die Behandlung von Augenleiden der Kinder für das Rechnungsjahr 1921 überwiesen.

**Bund der Ainderweihen.** Auf die vielfachen Anfragen hin, warum die Vereinskasse in letzter Zeit ausgefallen ist, hat auf die Besuche hingewiesen, die jede Veranstaltung immer wieder heimlich verhindert. Am Montag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, findet im Reigenaal der Martinsschule die erste Mittagsbesprechung im neuen Jahre statt.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobte:** Frieda Gsch, Halle — Paul Wendt, Raschwitz. Frieda Höbe — Otto Buchs, Mühlendorf, Nien Gade — Annaliese Diekmann, Halle, Elisabeth Ottens, Gabelburg — Dr. jur. Hans Wlambert, Hamburg.

**Geheiratet:** Oskarheiter Karl Stod, Brantz (69 J.), Oberpostdirektor Hermann Wildert, Halle. Former Otto Stengel, Halle (47 J.). Frau Marie Steinbach geb. Claus, Halle (34 J.). Frau Amalie Krös geb. Buchs, Halle (78 J.). Frau-lein Luise Reineke, Halle. Frau Dorotea Sprenger geb. Hoffe, Wittenburg/Halle. Oskarheiter Rudolf Heffer, Dachtz (68 J.).

**Provinzial-Nachrichten.**

**Die sächsische Eisenbahnerbewegung.**

Der erweiterte Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat sich dahin schlüssig gemacht, daß ein Streik nicht angezeigt werden sollte, wenn der Verbandswegen unter allen Umständen abgelehnt wird. Der Vorstand hat beschlossen, den Wünschen des Hauptverbandes, der einen Streik unbedingt ablehnt, jetzt zu folgen. Das von der Streikleitung, die sich gegen den Willen des Verbandes aufgeben hat, ausgelegte Gerücht, daß die Verbandsgruppen von Halle, Leipzig, Berlin usw. ebenfalls bereits für den Streik gestimmt hätten, hat sich als unrichtig herausgestellt. Sollte es trotzdem noch zu einer Arbeits Einstellung kommen, so kann es sich, wie aus Eisenbahnerkreisen mitgeteilt wird, nur um einen wirklichen Streik handeln.

Der 20. Jan. 1922, der gestern mittag von Dresden nach Chemnitz fuhr, konnte mit lebhafter Begeisterung abgefahren werden, weil Streikende die Lokomotive abgestoppt hatten. Erst als das Publikum eine drohende Haltung annahm, konnten die Streikführer zum Nachgeben veranlaßt werden.

Streikende Mitarbeiter haben gestern mittag in Dresden Hauptbahnhof und an einigen anderen Dresden-Verbindungen den Verkehr teils und freudenvolle lahmgelegt. Es handelt sich zunächst um einen Streik der gegen den Willen der Organisationen ausgetreten ist und sich vorerst auf Dresden beschränkt. Der Eisenbahnenbetriebsrat Weitz hat einen Brief herausgegeben, in dem er die Eisenbahner auffordert, alles zur Aufrechterhaltung eines gesunden Betriebes im Interesse der Volkswirtschaft zu tun. Alle diejenigen, welche sich an einem streikenden Betrieb, dessen die Arbeit unbedingt niederlegen, hätten ihre Entlassung zu gewärtigen.

**Wittenberg, 20. Jan.** Die Pontonbrücke abgefahren (wenn). Durch den Eisbruch ist die Wittenberger Pontonbrücke fortgedrängt worden. Ein Boot liegt unter der Eisenbahnbrücke der Kleinbahn. Das eine Ende der Brücke liegt unter Wasser. Bauschiffahrt ist der Verkehr über die Brücke an dieser Stelle auf ein bis zwei Wochen gesperrt.

**Wittenberg (Wagdeburg), 20. Jan.** Die Aufklärung in der Mordeffage an dem Müller Mörder hat in den letzten Tagen beachtliche Fortschritte gemacht, daß man den Mörder jetzt verhaften konnte. Es handelt sich um den aus Eggenstein kommenden Gustav Steinke, den die Schloßbesitzer Schuppel bei seiner hier wohnenden Schwester in dem Augenblick verhaftete, als er, nach seiner Angabe, sich nach Wittenberg begeben wollte, um dort eine Person, die ihn des Mordes beschuldigt habe, zur Rechenschaft zu ziehen. Dagegen erklärte die Frau, nicht die Schuldweilene derart erdrückt, daß es ihm schwerfallen wird,

sich der Verhaftung zu entziehen. Die Schwester des Verhafteten wurde ebenfalls festgenommen.

**(—) Rastbach (Thür.), 20. Jan.** Dem Chemann meißerlich erlöschten. Die Gattin des Waidenbauers Waiden. Vert aus Waiden, die bei ihren Eltern in Rastbach mit ihren zwei Kindern zu Besuch war, wurde abends, als sie gerade ihren Säugling nähte, durch einen Schlag getötet. Die Angel war ihr um Gehirn gebrungen, so daß der Tod sofort eintrat. Man fand die Frau geplatzt am Boden liegend und das kleine Kind liegend unter der Leiche. Am dem Fensterbrett, wo der Schlag abgegeben war, konnte man im Schnee Fingerabdrücke feststellen, welche sich als von dem Chemann der Erschossenen herführen ließen. Er legte, Verdadtsmomente beiseite, ihn jedoch schwer. Er wurde verhaftet.

**Der Klefendbrand bei Carotti.**

Entstehungsursache kurzgefaßt. — Versäutes Materialen der Feuerwehr. — Teilweises Verlegen der Spritzen infolge der Kälte. — Mehrere hundert Millionen Brandschaden.

Ueber die Brandkatastrophe werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Am Freitag gegen 10 Uhr bemerkten im Hauptgebäude Beschäftigte aus einer Abteilung des Radmaterialienwerks Rauch herausdringen. Als sie hineingingen, fanden ihnen bereits die hellen Flammen entgegen. Rauch wurde: nun die Gefahr wurde wahrnehmbar. Aber schon während des Alarms und der Probfeuerübungen an ihren beladenen Böden waren, hatte das Feuer bereits den ganzen Keller erfüllt und war durch den Auftrieb in das Gebäude gedrungen. Gleichzeitig mit dem Aufbruch der Spritzen wurde sofort die Feuerwehr alarmiert. Wieder verdrängte diese Feuer nur den Anfang des Brandes und erst um 1/2 Uhr befand man sich machlos und sah man Berlin um Entzündung eines Leinwandens.

Bei deren Eintreffen war bereits das ganze Gebäude vom Feuer umhüllt. Es herrschte ein unbeschreibliches Chaos auf der Brandstätte; denn von den 3000 Angehörigen und Arbeitern des Materialienwerks waren nur wenige in Sicherheit geblieben. Die übrigen ins Freie abgesehen waren. Erst auf die Weisung „Großfeuer Carotti, Menschenleben in Gefahr“, rufen weitere 3000 Züge aus den verschiedenen Berliner Wägen der Brandstätte zu. Die Wasserversorgungen richteten sich naturgemäß zuerst darauf, die zahllosen Menschen, die sich auf der Brandstätte zu versammelten, zu löschen. Ungefährlichen bringen zahlreiche Wasserleitungen. Weiter unter Führung ihrer Offiziere wurde die Flammen und die dichten Rauchschwaden in das Innere der brennenden Fabrik, während von der Außenseite gleichzeitig Säulenlöcher angelegt. Spritzenführer ausgetrieben und alle anderen Rettungsmittel angewandt wurden. Welt über 300 Personen, von denen ein Teil verbrannte, ein anderer Teil Schwunden und Ansteckung infolge mangelhafter Luft, wurden nun samt dieser Rettungsmittel in Sicherheit gebracht. Gleichzeitig mit diesen Rettungsarbeiten wurden natürlich die Löscharbeiten in verärgerten Maße fortgesetzt. Aus rund dreißig Schlauchleitungen wurden ungeheure Wassermengen in die Glut geschleudert, die aber wirkungslos verdammen. In diesem Stadium hatten die Arbeiter auch mit Wasser in unzulässiger Witterung zu kämpfen. Der erste Wind, der das freie Gelände, auf dem sich die Fabrikanlagen befinden, durchstieß und die Kälte noch eifriger gestaltete ließ verächtlich Dampfzylinder, Dampfröhren, Abziele, Schlauchleitungen anrichten. Die Fabrik wurden die Löscharbeiten auch durch ansetzenden Wasserdruck gehindert. Aber selbst, wenn die Hindernisse nicht gewesen wären, wäre es doch unmöglich gewesen, den Brand zu löschen bis zum Nachfrüh brechen den Bau zu löschen. Bald sahen die leitenden Offiziere ein, daß alles Beginnen nutzlos war. Es war einzig unmöglich, das Flammenmeer zu dämpfen, und nun mußte das Feuerlaumen darauf gerichtet werden, die brennende Fabrik, die durch Funkenflug den der Kälte Wind begünstigt, gelöscht werden zu können.

In den ersten Minuten nach dem Ausbruch des Gerüchts auf, das in einer Abteilung des Werkers große Benzin-Vorräte lagern sollte. Die Brandstiftung in einem der großen Vorräte lagern sollte. Die Brandstiftung in einem der großen Vorräte lagern sollte. Die Brandstiftung in einem der großen Vorräte lagern sollte.

Der Gesamt Schaden löst sich jetzt noch gar nicht lösen. Er beträgt aber nach Ansicht von Sachverständigen mehrere hundert Millionen Mark bei sämtlichen Reparaturen an Autos, Bäder, Sport, Brände und anderen Holzmaterialien verätzt sind, und weiter ein großer Teil der Holzwaren, im Hauptgebäude befindlichen Maschinen. Die bereits mitgeteilt, ist das Feuer durch Kurzschluss im Padmate-riallieferer ausgelassen.

Weniger Denkmäler und mehr Gedanken! In den Siegerländerdenker berechtigt gemächlich die Denkmäler, die sich aus weltanschaulichen und physiologischen Gründen bei uns bis jetzt wenig bemerkbar macht. Das Übermaß scheint aber auch dort allmählich unangenehm und als wenig erfreulich mit den sonstigen Verhältnissen empfunden zu werden. So hat kürzlich in einer englischen Kirche der Geistliche bei der Einweihung eines Gedächtnisdenkmals einen entzückenden Appell an die Regierung gerichtet, die ihre Verordnungen gegenüber den Kriegsteilnehmern nicht gestalten habe, und dabei weiter ausführt: „Mühsam empfangen wir die traurigsten Eindrücke: wir sehen Männer, die hungend auf den Straßen umherlungern und die ein ständiger Vorwurf für uns sind, wenn wir solche Gedächtnismale schaffen“

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Carotti-Affäre.**

Die große Brandkatastrophe bei der Carotti-Gesellschaft, die an der Spitze in ihrem ganzen Umfange noch nicht bekannt war, hat bisher zu einem scharfen Angebot in den Aktien der Gesellschaft nicht geführt. Man nennt den Kurs

der Carotti-Gesellschaft kurzzeit mit etwa 1000 Proz., gegen eine amtliche Parie von 1812 Proz. am Tage der letzten Notierungen des Aktien. Die Aktien der Gesellschaft werden aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen gedrungen werden.

Die Bedeutung der Brandkatastrophe in finanzieller Beziehung liegt für die Carotti-Gesellschaft vor allem in der Unterbrechung des Betriebes auf unbestimmte Zeit. Die Gesellschaft verliert bis zum Wiederaufbau den Gewinn ihrer einzigen Produktionsstätte, was um so mehr ins Gewicht fällt, als die Gesellschaft über einen sehr hohen und gewichtigen Absatzmarkt verfügt. Gebäude und Warenlager hätten zum meisten größten Teil durch Verfall und Zerstörung zerstört sein, so daß hieraus ein wesentlicher finanzieller Schaden kaum zu befürchten wäre.

Landbesitzverhältnisse G. m. b. H. Halle. Die im Gebäude der Landbesitzverhältnisse unter dem Vorwort des Herrn Landesfinanzkommissar Dr. Hase abgehaltene Gesellschaftsversammlung der Landbesitzverhältnisse G. m. b. H. Halle a. S. genehmigte Jahresabschluss und Bilanz für das Geschäftsjahr 1920/21. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt jetzt 25 000 000 Mark. Auf die Stammeinlagen der Gesellschaft kommen 6% Zinsen zur Auszahlung. Stromerzeugung und Strombezug ergaben zusammen rund 60 Millionen Reichsmark.

Unter Nebennahme des polnischen Wertes der Geschäftsschließung Werte wurde eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma G. m. b. H. Halle a. S. mit 40 Mill. Reichsmark gegründet.

Deutscher Eisenhandel A. G. in Berlin. In der heute festgesetzten Aufsichtsratsversammlung wird der Abschluß für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt werden. Es wird eine erhebliche höhere Dividende als im Vorjahre, etwa 20-25 Proz., in Vorschlag gebracht werden (1. u. 16 Proz.). Auch eine Kapitalerhöhung wird in Erwägung gezogen.

**Banknoten.**

	Zl.	Zl.	Zl.	Zl.
	Geld	Geld	Geld	Geld
Amerikanische	1000-5 Doll.	198,70	195,55	195,95
„	2 u. 1 Doll.	196,80	194,20	194,45
Belgische	100 Fr.	1538,25	1541,75	1538,75
Dänische	100 Kr.	3,87,00	3,94,00	3,96,20
Englische	100 Sch.	84,50	83,50	83,50
„	100 Sch.	839,00	827,00	827,00
Frankische	100 Fr.	364,50	365,50	364,00
„	100 Fr.	1624,25	1627,75	1614,25
„	100 Fr.	1217,50	1212,50	1212,25
„	100 Lire	812,75	814,50	854,00
„	100 Lire	316,50	311,25	306,75
„	1000 R.	2,60	2,70	2,60
„	100 R.	2,45	2,55	2,45
„	100 R.	147,00	147,00	147,25
„	100 R.	13,75	13,25	13,25
„	100 R.	4985,00	4 95,00	4910,00
„	100 R.	3891,00	3899,00	3841,00
„	100 R.	2972,00	2976,00	2923,00
„	100 R.	349,50	340,50	337,00
„	100 R.	345,50	346,50	334,50

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

**Produktenbericht.**

Berlin, 21. Januar. (Telegramm.) Am Produktenmarkt blieb die feste Haltung bestehen, aber die abnormen erhöhten Preisforderungen der Provinz für Weizen und Roggen fanden nicht entsprechende Bewilligung. Das Getreide wurde aber im Verlauf ruhiger im Anhang an eine leichte Abkühlung der Deckungslage. Auch die Preise für Gerste und Hafer waren höher gehalten. Namentlich Hafer wurde bei inapprem Angebot lebhaft begehrt. Mais stellte sich gleichfalls höher. Zweitwählgut notierte aber niedriger als die Forderungen für die erste Art. Weizen- und Roggenmehl waren etwas teurer. Riech war viel begehrt, aber recht häufig angeboten. Für Gallenrindfleisch herrschte feste Tendenz. Gute Speisefleisch erzielten höhere Preise.

**Wollische Produktennotierungen.**

Berlin, 21. Jan. (Telegramm.) Weizen, märkischer, 401-403, schlesischer 402 fest. Roggen, märkischer, pommerischer, 320 fest. Sommergerste 360-370 fest. Hafer märkischer 292-302 fest. Mais ohne Prozentangaben Februar-März 203-304 ab Hamburg fest. Weizenmehl 1010-1110, beste Sorten 955er fest. Roggenmehl 820-880 fest. Weizenmehl 210 fest. Roggenmehl 210 fest. Weizen 690-700 fest. Weizen 600-650 fest. Wintergerste 430-460, St. Speisefleisch 340-360, Futtergerste 300-320. Mais Lupinen 265-280, gelbe Lupinen 300-310. Gerstella, neue 330-340, 1920er 225-275. Rapspulver 275-290, Weizenpulver 380-400, Trockenmilchpulver 190-195.

**Kaufmannsnotierungen.**

Berlin, 21. Januar. (Telegramm.) Weizen und Roggenroh, drahtgepreßt 36-40. Haferroh, drahtgepreßt 43 bis 48. Langstroh, festgebündelt 36-38. Weizenroh, gesund und trocken 110-115. Weizenroh, gesund und trocken 95-100.

**Metallnotierungen.**

Goldmarknoten (per 100 Mg.) 6194.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Puchtmann, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Gün Graf, für den Anzeigenteil: R. Klein.

Verlag und Druck: Carl-Zeitung, G. m. b. H.

**RHEINBERG** SEKT

Rheinberg & Co. Akt.-Ges. in Geseinsam am Rhein-Schloss Rheinberg

**REINER WEINBRAND**

IN FRIEDENSQUALITÄT

MARKE

**Carl-Zeitung**

General-Vertreter: Otto Mendt, Leipzig-Gohlis, Baggartenstrasse 23, Telefon 5092.

**J. STÜCK-NCHFA G.**

WEINBRENNERIE

HANAU





**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie ähnliche  
Hüte, Schuhe,  
Strumpfwaren  
in dem ersten Spezialgeschäft.  
**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstraße 84.  
Gegründet 1838.

**Pickel u. Mitesser!**  
Nasen- u. Hautröte!  
Ein einfaches wunderbar-  
bares Mittel dagegen  
teils kostenlos mit-  
Genuss Angabe für  
welche Schönheitsschule  
Frau M. Poloni  
Hannov. D. 248 Schleißl. 10.

Zuverlässigkeitstestfahrt Norweg. Hochgebirge Okt. 21 **ERSTER PREIS** von über 40 internationalen Teilnehmern.

General-Vertreter: „Roland“-Gesellschaft m. b. H., Auto- und Elektrowerkstätten, Halle a. S., Liebenauerstraße 70. Fernsprecher 543 8 u. 5414

**BANKHAUS  
Fritz Emil Schüler  
DÜSSELDORF  
Königsallee 21.**

Fernsprech-Anschlüsse:  
Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für  
Ferngespräche. — Nr. 5403, 5979, 16386, 16295,  
8665, 16453 für Stadgespräche.

Telegr.-Adresse: **Effektenschilder.**

Kohlen-, Kali-, Erzwerke Unnotierte  
Aktien und Obligationen Ausland.  
Zahlungsmittel Akkreditive  
Scheckverkehr Stahlkammer.

Ausführliche Kursberichte.  
Mitglied der Düsseldorf, Essener u. Kölner Börsen.  
Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen  
deutschen und ausländischen Börsen sowie  
sämtlichen bankgeschäftlichen Transaktionen.

**Freyberg  
Bock**  
Mohl- und Schmeckend usüffig

**Rolladen  
Talousien  
Markisen**  
lietert und repariert  
Fach-Firma  
**Hönemann**  
Sternstr. 8, Ecke Kleine  
Brauhausstr. Fernspr.  
3531 u. 3549.

**Schicksalsdeutung**  
Senden Sie Ihren Namen  
und Geburtsdatum ein.  
Sie erhalten dafür Ihren  
Lebensführer, welcher  
Ihnen Ratgeber in allen  
Lebenslagen ist: Beruf,  
Erfolg, Glück, Gesundheit,  
Liebes- und Eheleben!  
Genauere, astrolog. Aus-  
arbeitung. Von unschät-  
zbarem Wert für Ihr ganzes,  
ferneres Leben. Preis  
M. 15, Porto M. 4.25 **Häiro!**  
Büro H. Bruhns, Berlin-  
Schöneberg A. 209.

**American Line.**  
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg-New York**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Februar
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. Februar
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	1. März
„Dreischraubendampfer“	„Mongolia“	15. März
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	29. März
„Dreischraubendampfer“	„Manchuria“	12. April
„Doppelschraubendampfer“	„Mongolia“	28. April

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweisepapiere.

**Frachtdampfer**  
**Hamburg-Baltimore**  
**Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen: **HAMBURG,  
Börsenbrücke 2.**

Telegramme: **American Line,** Fernsprecher:  
Nacirema Hamburg. Merkur 2891, 2892, 2893.

**NDL  
NORDEUTSCHER LLOYD  
BREITEN**

**Seereisen**  
NACH NORD- U. SÜD =  
**AMERIKA**  
in  
**Dritter Klasse**  
mit eigenen modern ein-  
gerichteten Dampfern

Vertreter in  
Vertreter in Halle: **Lloyd - Reisebüro  
L. Schönlich, Poststr. (Stadt Hamburg).**

**Otto Neitsch & Küper**  
Maschinenfabrik (Inh. A. Küper)  
Halle a. S.  
Büro: Prinzenstr. 12. Fabrik: Torstr. 61.  
Fernsprecher 6404.

Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen,  
Gleisellotter- und Lauf-  
bahnen, Bremsberge, Hän-  
gebahnen, Elevatoren, Bandtrans-  
porture, Aufzüge usw.  
Maschinenreparaturen jeder Art.

**Wangertelt**

Schönevolle Körper-  
formen durch unter  
Häiro Kraftkur  
in 6 bis 8 Wochen bis  
zu 30 Pfund Zunahme.  
„Variat. unjährl.  
ärztlich empfohlen.“  
Sitzung zeitl. viele  
Sanftleitreib. Preis  
Karton m. Geb.-Brosch. 18.-  
Brosch. gratis  
d. Einzel-Vertrieb, Halle a. S.  
Klein-Vertrieb 6.

**Auf Kredit**  
verkaufen wir trotz  
unserer billigen  
Preise

**Herren-Ulster Herren-Anzüge**  
**Damen-Mäntel Kleider, Blusen, Röcke**  
**Manufakturwaren, Kleiderstoffe**

Wir können noch billiger verkaufen. Benutzen Sie die  
Gelegenheit.

**Carl Klingler 11**  
Leipzig, Strasse  
nur 1 Treppe  
Eingang  
Sauberg

Rein Laden  
nur erste Etage.

Von der Dresdner Bank, Berliner Handels-  
Gesellschaft, Commerz- und Privat-Bank Aktien-  
Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland  
Kommanditgesellschaft auf Aktien und den Firmen  
Gebrüder Arons, Arons & Walter und N. Helfert  
& Co., hier, ist der Antrag gestellt geworden,  
**Mk. 15 000 000.—** neue Stammaktien der  
Anhaltischen Kohlenwerke in Halle a. d. S.,  
Nr. 13501 33500 zu je Mk. 1000.—  
zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zu-  
zulassen.

Berlin, den 2. Januar 1922.

Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.  
Kopetzky.

Bei Veröffentlichung der Anzeige in der Nr. 4  
vom 3. 1. 22 war infolge Druckfehlers der Betrag  
nur mit 5 Millionen angegeben, während der oben  
erwähnte von 15 000 000 der richtige ist.

**Sebr. Bethmann**  
Verkäufe für Wohnungskunst  
Halle 7a Sa.

in  
Stein 79/80

**Patentanwaltsbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

**Metallbetten**  
Stahlmattressen, Ruderbetten  
dtr. an Vers., Katal. 26 E. frei.  
Hilfenstellfabrik Endl (Tübt).

**Damentuch,**  
la Dant. mit Gehängl., in  
einf. Riemen u. Koffmännern ver-  
billigt. Proben frei. **Max  
Niemer, Sommerfeldstr. 2.**

**Almond-Extra**

**Ringen Rasierapparate**  
BÜCHNERWERKE A.G.  
BERLIN SW 61 7 BELLE ALLIANZSTR. 22  
ZU HABEN IN DEN EINZELHÄNDLERN GESCHRIESEN

**Unterrichts-Anzeigen**

**Buchführung.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Schreibmaschine**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Stenographie.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Fremde Sprachen**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

**Offene Stellen**

**Gewandte tüchtige  
Abonnentensammler  
und Verkäufer**  
für Halle und außerhalb  
für neue jugendliche Sache bei hohem  
Verdienst zur absoluten Selbstverwirklichung.  
Geht. Angebote unter P. 3514 an die  
Geheftstelle dieser Zeitung.

**Mietgesuche**

**Sadentotal**  
i. Zentrum d. Stadt gefucht  
en. Hauskauf, 12. u. 13.  
B. E. 6225 an Rudolf  
Hoffe, Brüderstr. 4.

**Heirat!** Verm. Damen  
w. glücklich. Heirat  
Herren, auch ohne Verm.  
gibt Auskunft Frau PÜHL-  
MANN, BERLIN 88, Weis-  
senburger Str. 43.

**Zu verkaufen**

**80 Kutschwagen**  
große Lager neuer Wagen all.  
Gattungen, Gelegenheitskäuf,  
wenig gebrauchte Wagen,  
Pferdegeschirre, Reparatur-  
werkzeuge.  
Hermann Hoffschulte,  
Wagenh. Berlin NW. 6  
Südfenstr. 21.

**Vermischtes**

**Scheuertücher**  
empfehlen V 335/5  
**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstr. 84.

**Bereifungen für  
Motor-Zweiräder u. Automobile**  
Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 89  
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

**Schallsichere Telephonzellen**  
„Brook-Triumph“  
haben innen und außen glatte Holz-  
wänden ohne Polster mit einem  
seit 15 Jahren bewährten  
**Spezial-Isolierverfahren**  
Ganz erschwingliche Ausführung, kurze  
Lieferzeiten, billige Fabrikpreise,  
unveränderliche Prospekt gratis.

**M. Brockhaus & Co., Berlin-Schöneberg.**

**Bankbeamter**  
mit guter Vorbildung und guten Empfehlungen zum  
1. April 1922 gesucht. Bewerbungsschreiben er-  
beten an Commerz- und Privat-Bank, Aktien-  
gesellschaft, Filiale Weissentals a. S.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für sofort oder Oftern für  
ein kaufmännisches Büro gesucht. 30 bis 40 um  
Zurückzahlung fortgeschrittener Kenntnisse.

**Gustav Dreßler, Maschinenfabrik,  
Halle a. S. 343/347.**

**Sanatorium bei Leipzig**  
lucht für 1. Februar oder  
später junge  
**Dienfräulein**  
bei guter Behandlung,  
Gastl. Lindenauendorf

**Unterricht!**  
Institut Kollit, Einj. Abitur  
Hannover L. Th., Prosp. frei.

**Bankbeamter**  
mit guter Vorbildung und guten Empfehlungen zum  
1. April 1922 gesucht. Bewerbungsschreiben er-  
beten an Commerz- und Privat-Bank, Aktien-  
gesellschaft, Filiale Weissentals a. S.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für sofort oder Oftern für  
ein kaufmännisches Büro gesucht. 30 bis 40 um  
Zurückzahlung fortgeschrittener Kenntnisse.

**Gustav Dreßler, Maschinenfabrik,  
Halle a. S. 343/347.**

**Sanatorium bei Leipzig**  
lucht für 1. Februar oder  
später junge  
**Dienfräulein**  
bei guter Behandlung,  
Gastl. Lindenauendorf

**Unterricht!**  
Institut Kollit, Einj. Abitur  
Hannover L. Th., Prosp. frei.

**HOFFBAUER-STIFTUNG  
POTSDAM-HERMANNWERDER**  
JUGENDHEIM vom 2. Jahre an mit  
LYZEUM für Mädchen u. jugl. Knaben.  
FRAUENSCHULE mit staatl. Berecht.  
HAUSHALTUNGSSCHULE  
ERHOLUNGHEIM  
Jdyllyische Lage am Wald u. Wasser

**Familien-Nachricht.**

Die Geburt eines  
**kräftigen Jungen**  
zeigen an  
**Dipl.-Ing. D. Löwenberg u. Frau**  
Marianne geb. Pelsler.  
Halle a. S., den 20. Januar 1922.